

(Zusammenkunft links und im Centrum.) Raquere erinnert an seine jüngste Interpellation über das langsame Verfahren der Justiz. Der Präsident des Senats-Gerichtshofes sei Untersuchungsrichter wie andere auch. Der Untersuchungsrichter habe das Recht, bemerken zu erklären, daß die Untersuchung eine so langsame sei; es hiesse das erste Recht der Kammer erkennen, wenn man ihr das Recht, Fragen an die Regierung zu stellen, schmälern wolle. (Widerpruch von der Linken, Beifall von der Rechten.) Caffagnac wirft den Republikanern Mangel an Spargelgefühl vor, weil sie das wenig eide Verfahren der Justiz in diesem Falle nicht gerügt wissen wollen, wenn die Kammer das nötige Spargelgefühl und den Wunsch besäße, den sie aufgrund ihres Mandats haben sollte, so würde sie die Interpellation in Verabreichung müssen. (Großer Beifall.) Die Kammer verhängt die Censur über Caffagnac und beschließt mit 318 gegen 216 St. in der Tagesordnung fortzuführen. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde von Andrieux eine der Anfrage Raqueres analoge Interpellation eingebracht, in welcher der Regierung der Vorwurf gemacht wird, eine Polizei-Agentur des Untersuchungs-Richtshofes des Senats-Gerichtshofes geworden zu sein. Die Minister Tirard und Debenet wiesen diesen Vorwurf entschieden zurück und erklärten, daß die Regierung in keiner Weise an den Arbeiten des Untersuchungs-Richtshofes Theil habe. Raquere erklärte, der Untersuchungs-Richtshof habe nicht gegen Boulanger gefunden. Das einzige Attentat, welches begangen worden, sei gegen Boulanger begangen. Der Redner erinnerte jedoch an die Verhaftung Boulangers. Nachdem Raquere zur Ordnung gebracht und bemerkt auch das Wort entzogen war, nahm die Kammer die einfache Tagesordnung mit 331 gegen 209 Stimmen an.

Ans Paris wird unter dem 26. geschrieben: Das XIX. Etüde" verfaßt, mit der gestern hier eingetroffenen Dampfpost folgende Nachricht aus Longking erhalten zu haben: Der Hauptmann Robier, Resident der Provinz Hai-tung, ließ die amantischen Matrosen von 12 Booten, im ganzen 40 Mann, erschießen, sich einbildend, er habe es mit Flüssigkeitsmitteln zu thun. Diese Matrosen waren aber nicht nur keine Räuber, sondern fürsten Boote, die der französischen Verwaltung angehörten. Diese Missethat veranlaßte in den Provinzen Hai-tung und Hai-ping tiefe Erregung. Der Generalresident Heynart entbot, als er die Meldung erhielt, sofort Robier mittels Depesche seines Amtes und ernannte Bailie (einen ehemaligen pariser Journalisten), bisher Vice-resident in Qué, zu seinem Nachfolger. Der "Temps" welcher auf seiner ersten Seite meldet, daß nach Depeschen aus Longking die Besichtigung des Landes überall merklich voranschreite und die Steuern sehr befriedigend eingehen, befaßt auf der zweiten die von Robier begangene unglückliche Verneuerung und seine Entziehung durch Bailie, giebt aber die Zahl der Opfer nur auf drei oder vier an.

Im belgischen Deputirtenkammer richteten am Dienstag die Deputirten Houyoue und Vava folgende Anfrage gegen den Ministerpräsidenten und den Justizminister, und beauftragten sie der Mittheilung an den Bergeher der beiden agents provocateurs. Der Ministerpräsident erklärte, zu einer eingehenden Verantwortung der Oppositionisten sei heute die Zeit schon zu weit vorgezogen, doch wolle er nicht bis Mittwoch warten, um gegen die Forderung und die persönlichen Angriffe zu protestieren, welche bei der Linken traditionellen seien und durch welche die Macht zu erlangen suche. Der Justizminister legte das Verlangen ab über den in Wons verhandelten Sozialistenprozeß und hob hervor, er nehme die Verantwortung für denselben voll und ganz auf sich. Der Minister gab jedoch einen geschickten Uebersicht über die innere Lage im Jahre 1888, in welchem man eine Wiederholung der 1886 stattgehenden Ursachen gefunden habe. Der Generalstaatsanwalt habe erklärt, man dürfe nicht die gerichtliche Verfolgung einleiten, würde er seine Entlassung nehmen. Er, der Minister, habe sich infolge der ihm zugegangenen beunruhigenden Berichte zur Einleitung des gerichtlichen Verfahrens entschlossen. Was die Behörde für Handhabung der öffentlichen Sicherheit angeht, so hätte diese in dieser Form beauftragt werden müssen, da sie ohne Rücksicht auf die Anträge des Ministeriums vorgegangen sei. (Wiederholte Unterbrechungen seitens der Linken. Beifall der Rechten.) Der Minister des Innern, Dewolter, wies auf das entschlossene die gegen ihn und den Chef des Kabinetts erhobenen Anschuldigungen zurück.

In Belgard ist überall die Ordnung wieder hergestellt; die Revolveristen, welche aus dem Innern des Landes eingetroffen waren, sind bereits alle wieder heimgekehrt. — An dem Reichensgegnisse des anglich von Garofalini in Erregung, selbst die „Italie“ und die „Riforma“, „Capitano Fracassi“ und den „Diritto“ für je einen bis zwei Soldi zu legt. Wenn die Begrüßung der Berliner ebenso eifrig und unruhig jutage tritt wie jene der Römer, so muß König Humbert eine Aufnahme in der deutschen Reichshauptstadt gefunden haben, wie sie nie einem anderen Monarchen juteil geworden ist, am wenigsten, trotz allen offiziellen Pompes, einem Czaren aller Reußen, mochte „Bäterchen“ nun Nicoloas oder Alexander heißen und mochte sich die offiziöse Presse noch so sehr in schmückelnden Willkommensartikeln erschöpfen. Selbst in den Zeiten unserer „Kürmböhen Freundschafft“ mit Rußland hat es Berlin nie zu dem genußreichen Entschlußismus in dieser Richtung bringen können und mögen.

So hielt gegenwärtig das öffentliche Leben Roms in der Hauptsache unter dem Eindrucke der aus Berlin kommenden Nachrichten — die Parlamentarierhandlungen auf Monte Citorio werden daneben nur wenig beachtet. — Auch eine andere Frage, welche in letzter Zeit die Gemüther nicht nur in Rom und in Italien, sondern in der ganzen Kulturwelt mächtig erregte und eine endlose Serie von Artikeln und Broschüren hervorgerufen hat, erscheint ungenügend in den Zimmerzug gewandte, die Frage der Vertheilung des Reichthums im letzten Akt nach der Krone, selbst zu lesen und zu prüfen, wie die Dinge in diesem Punkte nun eigentlich, ganz objektiv betrachtet, stehen, diesmal aber die Alpen getrieben — die verschiedenen Beziehungen so wiederzugeben, betraut so sehr auf der einen Seite den idealen Standpunkt, auf der andern das Nützlichkeitsprinzip, daß es selbst dem gründlichsten Kenner Roms unmöglich scheint, ohne eigene Anschauung — der Deutsche nennt es Autopsie — ein Urteil zu gewinnen. Ich habe mehrere Vormittage dazu gebracht, um Rom zu Fuß und Wagen nach allen Richtungen zu durchqueren, habe an der Hand ausführlicher Stadtpläne und auszumrad der eigenen Erinnerung die Veränderungen selbstgelesen gesucht,

Abteten Studenten Mißbilligung nahmen gegen 2000 Personen theil. Die Regierung traf die unersäuflichen Maßregeln zur Verhütung von Unruhen. Während des Reichensgegnisses kam es zu heftigen Demonstrationen gegen Garofalini, der unter polizeilichen Schutz gestellt werden mußte. Ueber den gegenwärtig in Marschen wohnenden Schatz von Berlin äußerte der „Grafenbach“ derselbe sei erst mit weniger Aile als nach der Zeit haben. Er sei einfaches, kultivierter und spreche besser Französisch. Ebenso sei er einfacher und natürlicher in seinem Benehmen. Wie die Mitglieder seines Gefolges trage er einen einfachen schwarzen Rock und eine schwarze Vammfelmütze. Er trete nicht mehr als eine wandelnde Ausstellung von Gold und Juwelen auf, und der berühmte weiße Heiberbüsch sei verschwunden. Das alles weise auf eine erfolgreiche Reformbewegung am Hofe von Teheran hin.

Nach Berichten aus Haiti ist der General Hippolyte auf dem Marée nach Port-au-Prince. Die Arme des Südens befindet sich dort in einem Zustande vollständiger Auflösung und Ungeheuerlichkeit.

Kleinere telegraphische Mittheilungen.
* Rom, 23. Mai. Der König ist mit dem Kronprinzen und dem Ministerpräsidenten Crispi bei heute früh 1 Uhr 35 Min. in Monza eingetroffen und am Bahnhofe von dem Präfecten von Mailand und dem Unterpräfecten von Monza empfangen worden. Der Ministerpräsident Crispi reiste alsbald nach Mailand weiter.
* Bukarest, 23. Mai. Der hier eingetroffene Gynäkropolist Michael hatete auch dem russischen Gesandten Hetrov einen Besuch ab.

Deutsches Reich.
* Berlin, 23. Mai. Der Kaiser hat gestern nachmittags gegen 1 Uhr den Aristokraten Visconti Elers empfangen, welcher die für den Sultan von Marokko von dem Kaiser beschriebenen Briefe übernahm. Der Kaiser hat auch den holländischen Gesandten van der Walde Ratat Einladungen erhalten. Sein heutiges Morgenstunden machte der Kaiser einen etwa fünfviertelstündigen Spazierritt nach Charlottenburg und dem Cune-Wald. Zurückgekehrt, besuchte E. Maj. die Musikantstellung von Schütz. Unter den Linden, am dahelst das von S. Maj. angeordnete Militär und einige andere Besuche nach Potsdam in Angersachen zu nehmen. Um 1 Uhr wurden einige Generale und adeliche andere höhere Offiziere zur Abhaltung persönlicher Redungen empfangen. Nach der Frühstückstafel fuhr der Kaiser vom hiesigen königlichen Schloße aus durch den Biergarten nach Charlottenburg, um von dort aus mit der königlichen Compagnie Alexandria zu föhrlingen. Auf dem Wege nach Potsdam und demnach nach Schloß Friedrichstern zu gehen. 5/4 Uhr traf E. Maj. in Potsdam ein und begab sich sofort nach Schloß Friedrichstern. Zur Begrüßung an der Matroientation, wofür der Kaiser landete, waren der Stadtkommandant v. Vindequith und der Polizeipräsident Wolffgramm erschienen. Die Kaiserin bröte sich mit den königlichen Bedienten bereits 9/4 Uhr vormittags mittels Sonderzuge von hier nach Potsdam bezug. Schloß Friedrichstern geben. — Die Prinzessin Alexandrine von Preußen, verheiratete Herzogin Wilhelm von Westfalen-Schwern, wird nach längerer Abwesenheit etwa am 1. Juni wieder auf Schloß Marly bei Potsdam zurückkehren. Die Großherzogin von Sachsen, die in der Nacht nach Potsdam ab und nimmt während der Dauer ihres Aufenthalts daselbst in königlichen Stadtschloße Wohnung. — Ueber die Zusammenkunft der Kaiserin Friedrick mit dem König von Italien in Frankfurt a. M. entnehmen wir der heutigen Abendzeitung, folgendes Nähere: Als die Kaiserin Friedrick ihren Zuhören von Genua eingetroffen war, begab sich der König mit Gefolge zur Kaiserin in die Fürstinnenzimmer des Hauptbahnhofes. Die Scene, die sich nun abspielte, war eine so bewegte, daß sie mir wie jedem Anwesenden zeitweilens in Erinnerung blieben wird. Die Begrüßung der schon geprüften und schätzenden Kaiserin-Wittve seitens des Königs Humbert und des Kronprinzen von Italien, welche beide ein Feuerland für Kaiser Friedrick am Arme trugen, war eine tief ergründete. Zum letzten male saßen sich die Kaiserin und der König im Eisenbahnzuge bei Bavia, als der lebende Kaiser von San Niemo nach Charlottenburg eilte. Das Publikum bereitere der Kaiserin Friedrick, als sie mit ihren Töchtern mit dem hochwürdigsten Jünger nach Genua zurückkehrte, eine begeisterte Aufnahme. Die Kaiserin Friedrick war so ergründet, daß sie laut schloßte. Sie betrat in derselben Stimmung den Höhen und wirkte durch das Fenster mit dem Tacthendem dem Publikum zu, welches immer wieder in Jubelrufe ausbrach, so lange der Zug der theueren Wittve des edlen Kaisers in Sicht war.

Die italienischen Blätter veröffentlichen in authentischer Form Dements der Nachricht, laut welcher dem Könige von Italien die Absicht zugesprochen wurde, bei der Wählreise von Berlin sich nach Straßburg zu begeben. Die italienischen Blätter bezeichnen die Meldung als ein Hörsen- und mir über Einzelheiten bei dem fest lebenswichtigen deutschen Buchhändler, Herrn Hermann (ital. Ermanno) Voelker Nachts erholt. Auch habe ich mich in der berühmten „Palombella“ nahe dem Baustein des Agrippa, welches die noch jetzt mit Kränen aus ganz Italien überwieh geschmückte Grabstätte Victor Emmanuel umschloß — ich habe mich in dieser Palombella mit dem trefflichen Wirth, Herrn Rodiconi, zum buntegelbigen „Gr-Gr-Gr“ süssigenstenden Anbensens, dem besten und würzigsten Montefascone d. h. Kaiserberger Wein von ganz Italien, gesetzt und mir erzählen lassen, wie denn nun eigentlich der echte wie allererste am Fergabrachten, dem „alten Haupe“ seiner Vater fängende wüthliche Bürger zu der Sache steht. Darauf wie auf die thatsächlichen Veränderungen, die mit Rom vor sich gegangen sind, komme ich in einem nächsten Briefe zurück. Eine selbstverständliche Frage aber an Herrn Rodiconi war es, wo denn nun eigentlich die jüdische Bevölkerung geblieben sei, die mit ihrem Kleinraum auch nach Aufhebung der 1566 von Popsi Paul VI. (Caraffa) verhängten Sperre das Gebiet und in Sontheit das Marcellustheater so dünt und original! belöste? Bei einem Gange durch Trajaneere schien es mir, als habe eine größere Anzahl dieser Egre alle Wohnstätte wieder aufgeführt, auch der sie vor Jahren hunderten die „Summität“ des Popsiusmus vertreten. Einige mögen denn auch vorhin zurückgezoen sein, das Gros aber hat sich nach dem Monte Testaccio, dem Scherbenberge, und der Pyramide des Sestius, benanntlich dem Grabmal eines kaiserlich römischen Hoffschmieders, gezogen. Da fügen sie nun, in unmittelbarer Nähe des protestantischen Friedhofs, auf welchem Königs Sohn und Wilhelm Baislingher und der edle englische Dichter Shelley begraben sind, und manchen altkaiserlichen Gemähe mag das wohl eist ganz out und gerecht erscheinen — giebt es doch hier zu Lande wie anderwärts immer noch Leute, welche Juden wie Protestanten mit dem gleichen „Christlichen“ Haffe beehren. S. L.

manden sich eben hervor, daß die Unrichtigkeit derselben ganz von selbst erhellte. Wie der „Popolo Romano“ betont, wäre ein derartiger Mißfall überhaupt nicht in Frage gekommen. Nach anderen italienischen Blättern wäre das Gerücht verbreitet worden, um die Inhaber russischer Rechte zu veranlassen, sich dieser angünstigen der neuen rüstlichen Anleihe zu entziehen. — Der münchener „Allg. Zeitg.“ telegraphirt man in derselben Angelegenheit aus Berlin: „Die Kombination bezüglich eines gemeinsamen Besuchs des Kaisers und des Königs Humbert in Straßburg dürfte, wie anbestimmterletere Stelle verlannt, auf den Wunsch hoher militärischer Kreise zurückzuführen sein. Die Absicht hat weder im Reiseprogramm des Königs von Italien, noch hier an allerhöchster Stelle bestanden, ebenso auch nicht die Absicht des Kaisers, schon jetzt nach Straßburg zu reisen.“

Die Erwartung, daß die am Montag stattgefundene Sitzung der Samoa-Konferenz die letzte sein würde, hat sich nicht erfüllt. Die Sitzung währte von 3 bis 6 Uhr nachmittags, war die längste, welche bisher stattgefunden, und die Verhandlung wurde jedoch bis Mittwoch vertagt. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird inessen auch dann der Schluß der Konferenz noch nicht eintreten. Die Abwendung der schwebenden Fragen scheint nicht mehr so glatt vor sich zu gehen, wie anfänglich. Die amerikanischen Delegirten haben bei ihrer Abreise nach Washington vielfach um Instruktionen anzufragen, wodurch Verzögerungen eintreten, welche die Dauer der Konferenz bis zu Pfingsten hingehen dürften.

Im Emin Pascha-Comite, so schreibt die „National-Zeitung“, faßt man die ankommenden Telegramme des Dr. Peters dahin auf, daß Dr. Peters in der Delagoa-Bai lebhaftig Träger zu engagiren um diese nach Sansu zu bringen beabsichtigt, von wo er den Marq durch das Witu-Gebiet antreten würde.

Am 26. Mai hat in Braunschweig ein freisinniges Parquet für das Herzogthum Braunschweig stattgefunden. In der öffentlichen Versammlung, welche dem Parteitag folgte und welcher über 500 Personen betheiligten, warden der Hg. Schroder über die Altersversicherung, Dinge über die Absichten der freisinnigen Partei, Dr. Warty über die allgemeine politische Lage.

Universitäts-Nachrichten.
* Halle, 23. Mai. In Besitze der Universität faßt heute Hr. Lic. theol. Hermann Gunkel seine Eintrittsvorlesung über: Die Ethnologischen Forschungen des Subentums in ihrem Verhältniß zu Alt- und Neuentwässerungen.
* Wien, 23. Mai. (Telegr.) Wie die Wiener Hg. meldet, ernannte der Kaiser den Professor an der Universität Vreslau W. S. Kowatski zum Professor der politischen Oeconomie an der Universität Wien.
* Wien. Unter Hinweis darauf, daß bei Stistung der Wiener Universität dieselbe zu einer der Kirche dienenden und ein verbreitendes Mittel zur Verbreitung des wahren christlichen Glaubens und zur Pflege und Förderung der Wissenschaften bestimmt wurde, weist das W. Vaterland auf die namentlich in letzter Zeit herangezogenen den Ueberzeugung zurechtende Steigerung der Zahl der irrländischen Studierende hin. Es würden an der Wiener Universität z. B.

Zwischenjahre	Irren	Christen
1863/64	382	1875
1873/74	654	2076
1879/80	1000	2776
1880/81	1158	2858
1881/82	1298	3052
1882/83	1428	3128
1883/84	1605	3173
1885/86	2065	3318

Wissenschaft. Kunst. Literatur.
— In Bittau hat sich der Landesherzog von Bayern Sanywalle geneigt, den für das Kaiser Friedrick-Denkmal bestimmten Platz auf dem Breitenberge dem überwiegend aus Oberitalen bestehenden Denkmalsausßuß zu überlassen.

— Das Denkmal für Giordano Bruno in Rom wird am 9. Juni auf demselben Umlanden errichtet werden, wo einst der Selterthausen gestanden. Wie jetzt aus Rom gemeldet wird, will der Papst, den diese Absicht tief erregte, gegen die Errichtung des Denkmals in einer honorificalen Weise entgegenzutreten. Der Papst soll wiederholt über die Denkmalsangelegenheit gesprochen haben, und zwar stets in dem Wunsche, die heilige Entrückung Glücklichem die mit der Bract seiner Heiligkeit geringen Einbruch machen auf das italienische Volk. Leute sind schon von allen Universitäten Italiens Deputationen zu dieser Feier angemeldet. Bekanntlich wurde schon 1865 dem großen Philosophen ein Denkmal in Neapel errichtet, und die Studenten verbrannten bei der Entwürfung eine gegen das Denkmal gerichtete päpstliche Encyclike mit der Bract seiner Heiligkeit gegen das neue Bruno-Denkmal, so wird sich wahrscheinlich in Rom das gleiche Schauspiel vollziehen wie in Neapel. Die Qualifikation konnte den Leib des fähigen Jüngerer Bruno verbrennen, aber nicht den Geist, der seine Schriften durchwacht. Das junge Italien vertritt diesem Geiste durch Errichtung der Denkmäler zum Triumph über die römische Curie.

— Die Errichtung eines neuen astronomischen und meteorologischen Observatoriums wird in Vatikn geplant. Die Uebst kommt dem Papste selbst, der die neue Anlage der Stellung des bekannten Vaters Densa andertreten und dem wissenschaftlichen Zweck eine Million Lire opfern will. Das Klat, wie die Astronomische Gesellschaften, wird das neue Observatorium in einem humantartigen Ban des botanischen Gartens untergebracht werden. — Ferner beschäftigt der Papst, dem Publikum die einst von Alexander VI. gebauten und bewohnten sechs Prachgemächer, das sog. appartamento Borgia, zugänglich zu machen. Die Zimmer sind an den Schlössern mit feinsten Malereien von Pinturicchio, den Giorgione, dem Uebst von Berlin bei Rom, deren Schiller die Uebst, geschmückt und dienen gegenwärtig als Aufbahrungsort für alle Tode und Handgriffen, welche in einem Raum des Unterhofs untergebracht werden sollen, in dem sich früher die päpstliche Kuchentafel befand. Prof. Selt, der Umfasser der Gemähe im Apollonischen Palais, ist der Meinung, daß sich hinter den Bächerregalen wertvolle Fresken befinden müssen.

Provinzial-Nachrichten.
— Das Quersburger Gymnasium, die alle schola quersburgeriensis, ist eines der ältesten im ganzen preussischen State. Quersburg wouhte sich schon sehr früh der Reformation an, die drei damals feil bekehrenden Pfarrer wurden aufgestellt. Die Räume eines herrlichen, eines alten Franziskaner-Klosters, schenkte die damalige Kätistin Anna der Stadt Quersburg zur Errichtung eines humanistischen Gymnasiums, das denn auch schon im Jahre 1640 unter dem Einfluß und nach den Maßstäben Altdachlons, des proprocessor germaniae, gegründet wurde. Auch die alten Schülerbücher existirt die neue Schule, so daß das quersburger Gymnasium jetzt eine 8000 Bände stark, alle

Gerichtlicher Ausverkauf.
Die zur J. Landsberg'schen Concursmasse gehörigen Waarenbestände, als:
Regen-, Staub-, Rad- und Mädchen-Mäntel, Damen-Jaquets u. Umhänge, Tricot-Kleidchen u. Tailen, Fichus, ein Posten Kleiderstoffe und Posamenten u. s. w.
kommen vom **Freitag den 31. d. Mts.** an im Geschäftstotal **Große Steinstraße 66** zum Ausverkauf.
Franz Krug, Concurs-Verwalter.

Zur Reisesaison
empfehle
Krimmstecher, Militärfeldstecher, Marinoperspective, Fernrohre, Barometer, Brillen, Klemmer etc.
in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.
Carl Potzelt, Barfüßerg. 4.

Die von meinem früheren Ausverkauf übrig gebliebenen
Unterjacken für Herren,
Unterbeinkleider für Damen
Unterjacken für Damen
verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preise, um damit zu räumen.
Hermann Arnold,
Große Steinstraße 16
(früher am Markt).

Seidene
Christian Voigt
Schmeerstrasse 33/34, Poststrasse 9/10,
empfehle
Herren-Filz- u. Stroh-Hüte,
chap. mechaniques, Reisehüte.
Neueste Cravatten. Elegante Mützen.
Zwirn

Edelweiß,
blühend in Tüpfeln, Brachtblasen, empfiehlt
F. Preiss, Hallesche, vis-à-vis der Marktkirche.
Weisse Grottensteine
von seltener Schönheit liefern in Wagenladungen
die **Erölpner Gipswerke zu Rudolfsstadt in Thüringen.**

geschloßen „**Stock-Pfeife**“
D. R.-Patent No. 23773.
Practische Erfindung für Touristen, Turner, Kegelbrüder etc. sowie alle Freunde des Rauchens.
Sich in der freien Natur ergehen zu können und im Spazierstock die liebe lange Pfeife mit sich zu führen ist wohl für jeden Pfeifenraucher der höchste Genuss, zumal der Gehstock, auch nachdem man ihm die Pfeife entnommen, immer noch ein eleganter Spazierstock bleibt. Die Stockpfeife ist dauerhaft, solid und geschmackvoll gearbeitet, so dass beides, Stock wie Pfeife, nie unbrauchbar oder unansehnlich werden. Aus der Pfeife kann ferner wie grobgeschliffener Tabak geräucht werden, auch ist der Tabakschmutz bequem zu entfernen. Preis M. 5.— gegen Einsendung oder Nachnahme.
Chr. Hagenmüller, geöffn.
Saalfeld a Saale.

Frische Malta-Kartoffeln,
neue Südländer Sorten, frisch und fett, treffen wieder ein bei
Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.
Friisch ger. Stör, große Pommerische Speck-Fleunden,
fr. Kanwellche und frischer Fett-Viehfleisch, geräuch. und sauren Mal, große Münchener Nennungen, frische Pommerische Bratheringe und Halbrischen empfiehlt zu den billigsten Preisen
Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Leipziger Zatterfall-Gesellschaft.
Esterstraße Nr. 2224.
Sonabend den 1. Juni Vormittags 11 Uhr
öffentliche Versteigerung von
21 Reit- u. Wagenpferden, diverse, laut Liste,
3 Wagen (Ladbauer, Combe, Jagdwagen, Phaeton),
6 Paar Geschirre (Kammerrich, Silen, Gebrochtel),
1 Samentafel, complet, gebraucht,
2 englische Gerrensäffel, neu und gebraucht.
Freihändiger Verkauf vor und nach der Auction.
Direction der Leipziger Zatterfall-Gesellschaft.
Telephon Nr. 681 u. 1152. Wismann.

WSPINDLER
Chemische Waschanstalt.
Reinigung jeder Art
Damen- und Herren-Kleider,
Uniformen etc.
im Ganzen, also mit Befassung aller Befäße,
Borden, Viken etc.
Halle
9. Am Markt 9.
Färberei.

Bad Kösen
— **Hôtel Kurzhals** —
hält während der Saison seine neuerrichteten Logiszimmer und Restaurationsräume mit vergrößerten Garten (nächst dem Bahnhote und den königlichen Bromenden) bestens empfohlen.
Mittag 1 Uhr Table d'hôte; à la carte zu jeder Zeit; frische Biere: Bawrisch, Meien- und Richtenhauer. Solide Preise.

Königliches Bad Lauchstädt.
Am Himmelfahrtstage
Nachmittag: Grosses Concert. Anfang 3 Uhr.
Abends: Ball im Kursaal. 8
Max Schwarz, Badredacteur.
Extra-Omnibusfahrt.
Abfahrt Merseburg, Gasthof zur Linde: Mittags 1 Uhr 15 Minuten.
Abfahrt Lauchstädt, schwarzer Adler: Abends 8 . 30

Saalthal-Panorama Jena.
Logir- und Pensionshaus mit Restaurant.
Zum Luftkuraufenthalt bestens empfohlen.
Freie Lage mit herrlichem Rundblick in das Saalthal. Angemessene Preise und aufmerksamste Bedienung. Alles Nähere durch den Besitzer
Adolf Zelne.

Kalte Douchen, warme Fichtennadel- und alle anderen
medizinischen Bäder, großes Freischwimmbassin.
Electrotherapie und Massage. — Ocean-
reiche Waldb- und Gebirgsluft. — Ocean-
300 Meter über Meeress-
höhe. Herrliche
Umgebung.
Bad Lauterberg am Harz.
Kaltwasser-Hollanstalt und klimatischer Kurort.
Bahnhof. Lauterberg. — Geogr. 1839. — Strasse: Northeim-Nordharzen.
Bequemste
Eingang-Station für
Kurgästen.
Badeärzte: Dr. med. Hermann
Ritscher, Dr. med. Wander.
Unentgeltliche Prospekte gratis und franco durch
die Badeverwaltung.

Hasserode.
Hôtel Hohnstein.
Altbewährtes Hotel in der schönsten und gesundesten Lage von Saalfeld, vorzüglich geeignet zum Sommeraufenthalt. Kostendes Quartier für Frühgänger nach dem Broden. Omnibusverbindung mit Merseburg, dem Broden über Schierke und der Restauration an den Wasserfällen der Meineren Meise.
G. Hesselbarth.

Stahlbad und Luftkurort Vibra iTh.
Postverbindung mit Naumburg a/S. Kurzzeit vom 20. Mai bis 30. September. Seit Jahrhunderten bewährtes Bad bei allen Frauen- u. Herberkrankheiten, Gicht, Rheuma und Magenerleiden. Angenehme, waldbreiche Gegend, billige Preise. Auskunft durch die
Bade-Direction.

Reichenhall Bayer. Kurhaus Achselmannstein.
Prospekte gratis und franco.
Lehrer-Berein Lauchstädt.
Sonab. 1. Juni cr. 3 Uhr Conf. in d. Verforgung der Wittwen u. Waisen.
Seebad Oberröblingen!
Zum Himmelfahrtstage
Grosses Concert.
Gutree 20 a **A. Ebert.**

Gerrnrode-Parzgeröder Eisenbahn.
Bekanntmachung.
Mit dem 1. Juni cr. tritt der Sommerfahrplan unterer Bahn in Kraft. Näheres ist aus den auf den Eisenbahnstationen ausgehängten Fahrplänen zu ersehen.
Valtenstet, den 27. Mai 1899.
Der Vorstand
der Gerrnrode-Parzgeröder Eisenbahn-Gesellschaft.

Vom 1. Juni ab
tägliche Omnibusfahrten
von **Barby nach Guadon.**
Zu den Rügen nach Magdeburg u. Leipzig
Büge Omnibus
6 Uhr 41 Min. 5 Uhr 15 Min.
8 . 15 . 7 . - .
8 . 36 . Nachmittags
zu den Rügen nach Magdeburg u. Leipzig
Büge Omnibus
2 Uhr 54 Min. 1 Uhr 30 Min.
7 . 26 . 6 . - .
7 . 20 .

Freiwillige Versteigerung.
Sonabend den 1. Juni d. J. von Vormittags 10 Uhr an ver-
steigere ich in Pfleifer'schen Auenhof a/B. 600 Centner Wühlhauer Seife-
karoffeln öffentlich meistbietend gegen
gleich bare Zahlung. Versammlungsort: **Gasthof in Pfleifer.**
Lübeck, den 28. Mai 1899.
Wölfer, Gerichtsvollzieher.

Stelle, conforme Schirmen
Gez. 1854.


Sonnen-Schirme
in Zanella von 1 A an,
in seid. Atlas von 2 A,
in Damassé à 3 A,
in rein seid. } à 4 A
Damassé }
bis zu den hochfeinsten!! Seiden, in nur
solcher, erprobt haltbarer Ausfertigung,
in **Seide, carrirt, gefreist,**
à 2,50-4 A etc.,
nur neueste Farben und Muster.
Kindersonnenschirme
von 30 Pfennig an.

Fr. Rickelt,
Steinschmieden.

Hohenthurm.
Den geehrten Herrschaften bringe ich
Gartenloca in empfehlende Erinnerung. — Zum Himmelfahrtstage und
nächsten Sonntag frisches Sachelb-
buchen. **W. Weber.**

Gutenberg.
Zum Himmelfahrtstage von 9 1/2
Uhr ab Tanzmusik, wozu freundlichst
einladet **L. Ochs.**

Beuchlitz.
Himmelfahrtstage große Condel-
fahrt, gleich hinter dem Local, wozu
freundlichkeit einladet **A. Domes,**
in der Untererde.
Für gute Speisen und Getränke
ist bestens gelorgt.
H. Engelber aus der Freyberg'schen
Brauerei.
Selbstbäckere Pflanzungen.
D. D.

Nachruf.
Es hat dem Herrn über Leben und
Tod gefallen am 24. d. Mts. den Ar-
beiter **Friedrich Müller** zu
Schleifau aus diesem Leben abzurufen.
Der Krieger-Verein Beuchlitz betrauert
in denselben einen treuen Kameraden,
der allzeit an seiner treuen Liebe zu
Kaiser und Vaterland festhielt.
Ehre seinem Andenken. Friede
seiner Seele.
Beuchlitz, im Mai 1899.
Der Krieger-Verein.

Für den Inzeratenteil verantwortlich
B. König in Halle.
Expeditio: Neue Promenade 1.
Mit Beilagen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.